

v i e l f ä l t i g k e i t s
e v e n s o n g



30.5.2021 | 19.00 Uhr | Schmerzhaftes Mutter
b r i g i d a c h o r

Vielfältigkeit – jetzt, da nach mit mythologischer Genauigkeit gezählten 40 Tagen und 40 Nächten des steten Regens der Sommer erwacht und im Zusammenspiel mit sinkenden Inzidenz- und steigenden Impffzahlen die Lebensäfte erfrischt und verstärkt sprudeln lässt, merken wir wieder, wie *vielfältig* das Leben sein kann. Es gibt nicht mehr nur das *eine* Thema, das alles dominiert, auch wenn es lange so schien; es gibt nicht den *einen* Raum, in den man geschlossen ist; es gibt ein Draußen, und dieses Draußen ist erfreulich bunt und es tummeln sich dort allerlei verschiedenartige Erscheinungen im bestenfalls freundlichen Nebeneinander, allerbestenfalls sogar innigen *Miteinander*. Gott scheint es so gewollt zu haben, hat er doch als Vater das Leben erschaffen, es als Sohn angenommen und macht als Geist bis heute immer wieder lebendig, führt zum *Leben in Fülle*. Drei sind eins, drei verschiedene Aspekte, Facetten, Wirkweisen, Zugänge, drei verschiedene Personen des einen, selben Wesens. Ein schönes Bild, ein schönes Vorbild, und vielleicht ein besonderer Antrieb, jetzt, wo alles Lebendige allmählich wieder ins Weite, ins Offene drängt, die *Vielfalt* des *einen* Lebens, das wir alle teilen, besonders wertzuschätzen.

HYMNUS O lux beata trinitas
(Carolus Cohen)

BEGRÜBUNG

PSALM 119 Wohl denen, die ohne Tadel leben
(Günter Raphael)

PSALM 42 Sicut cervus
(Giovanni Pierluigi da Palestrina)

LESUNG Phil. 2,1-15

RESPONSORIUM Alta trinita beata

HOMILIE

MAGNIFICAT

V/A: Dank sei dir, Gott:
Dank sei dir, du wahre und eine Dreifaltigkeit,
du eine und höchste Gottheit,
du heilige und eine Einheit.

V: Meine Seele preist die Größe des Herrn
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

*A: Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.*

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan
und sein Name ist heilig.

*Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.*

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

*er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.*

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.

*Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,*

das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

VATER UNSER

ostkirchlich

NACH DER STILLE

Calme des nuits
(Camille Saint-Säens)

NUNC DIMITTIS (Carolus Cohen)

SEGEN

GRUSS AN MARIA Die Schönste von allen
(Christian Lahusen)

*Was für ein Geräusch macht die Erde
im Haus des Kosmos? Summt, surrt,
stottert, heult sie vor sich hin, keine Ankunft
in Sicht. Alles erdacht von einem Wer*

*oder Was mit einem Heer von Helfern,
irgendwo eine süße Zunge, um den Kummer
zu vermahlen, eine Zukunft versprochen
und verweigert, in der abgezählten*

*Zeit. Wie lange in seiner erdachten Sekunde
hatte er gezählt und gewogen, nie ging es
um ihn, er hatte alles gelesen, was
die Besseren geschrieben hatten*

mit unsichtbarer Tinte

Cees Noteboom

*(Wat voor geluid maakt de aarde / in het huis van de ruimte? Zoemt, neuriert, / stottert, huult voor
zich uit zonder ooit / nog een aankomst. Alles bedacht door een wie / / of een wat met een leger
van helpers, / ergens een zoete tong om het verdriet / te vermahlen, een toekomst beloofd / en
geweigerd terwijl de tijd werd // geteld. Hoe lang in zijn bedachte seconde / had hij geteld en
gewogen, nooit ging het / om hem, hij had alles gelezen wat de beteren hadden geschreven // met
onzichtbare inkt.)*

Der nächste Evensong findet am

27. Juni um 19.00 Uhr statt.

Es singt der Brigidachor.